

29.07-20.08.06/ 28.10.-19.11.06/ 21.12.06-12.01.07

Magisches Mexiko Rundreise durch Mexiko

Mexiko Stadt - Teotihuacan - Oaxaca - Monte Alban - San Augustin Etlá - Temascal - Sierra Norte - Puerto Ángel - Mazunte - Projektbesichtigung "La Ventanilla" - Kaffeeplantage "El Mamey" - Huatulco - Juchitán - San Cristobal de las Casas - Indianergemeinden San Juan Chamula und Zinacantan - Agua Azul - Palenque - Calakmul - Laguna Balcar - Tulum - Cenote Azul - Sian Ka'an - Cancun

Unsere Reiseroute führt uns von Mexico City über die Bundesstaaten Oaxaca und Chiapas in den äußersten Süden des Landes, auf die Halbinsel Yucatan. Die landschaftlichen Reize könnten vielfältiger nicht sein: schneebedeckte Vulkane, bizarre Wüsten, kühle Pinienwälder, die tropische Vegetation der Küstenregionen, die Strände der Pazifik- und Karibikküste. Auf unserem Weg werden wir immer wieder auf die Spuren der mesoamerikanischen Hochkulturen stoßen, und Sie werden bald feststellen, dass die Vergangenheit in Mexico nicht nur bloße Geschichte ist, sondern lebendig und allgegenwärtig. Vor allem die Bundesstaaten Chiapas und Oaxaca werden bis heute stark durch ihren hohen indianischen Bevölkerungsanteil geprägt. Auch auf der Halbinsel Yucatan erkunden wir mit Ihnen den unbekannteren und weniger touristischen Teil. Kultur und Natur verbinden sich hier auf einzigartige Weise. Einer der Höhepunkte ist der Besuch des Biosphärenreservats Sian Ka'an. Durch den Besuch etlicher Gemeindeprojekte und Dorfkooperativen werden Sie immer wieder einen Blick hinter die touristischen Fassaden werfen können und Kontakt zur einheimischen Bevölkerung aufnehmen. Die kleine Gruppengröße (max.10 Personen) erlaubt es uns auch, Sie an Orte zu bringen, die vom Tourismus noch weitgehend unberührt sind - wie im Fall der Kaffeeplantage "El Mamey". So werden Sie Mexico auf eine sehr persönliche und individuelle Art kennen lernen. Begleiten Sie uns auf unserer Entdeckungsfahrt in ein Land mit tausend Welten - wir freuen uns auf Sie! "Von diesem Land wird man nicht verzaubert, man wird behext, und Reisen in sein Inneres werden zum Abenteuer für Sinne, Gemüt und Geist. Wer sich Mexiko hingibt, erlebt eine Liebesgeschichte, die er so schnell nicht vergisst" (Schwager/ Hegglin: 1998).

Ein Teil der Projekte, die auf der Reise besucht werden ("La Ventanilla" und "Pueblos Mancomunados") wurden 2004 mit dem TODO! Preis des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung ausgezeichnet.

Reiseverlauf

1. Tag: Flug nach Mexico-City

Abholung am Flughafen und Transfer zum Hotel.

2. Tag: Mexico-City

Vormittags besuchen wir Teotihuacan (Stadt der Götter). Ein Ort, an dem sich die Götter opferten, um die "fünfte Sonne" (das fünfte Universum) zu erschaffen für deren Aufrechterhaltung noch die Azteken Kriege führten und Menschen opferten. Am späten Nachmittag wechseln wir das Verkehrsmittel im Norden der Stadt und fahren mit dem Micro zum lebendigsten Verkehrsknotenpunkt der Stadt, dem "Indios Verdes". Ein Erlebnis der besonderen Art: Tausende von Mexicanern wühlen sich durch den von kleinen, informellen Verkaufsständen belagerten Ort zu ihren Anschlussbussen, die sie aus der Stadt heraus bringen sollen. Wir fahren mit der U-Bahn in die Stadtmitte zum "Torre Latinoamericano", um vom siebenundvierzigsten Stockwerk aus die Metropole bei Dunkelheit zu überblicken. Ein grandioses Erlebnis! Am späteren Abend besuchen wir die älteste Mariachicantina "Tenampa" von Mexico Stadt, um bei Tequila, Mariachimusik und einem Gespräch mit einem Mariachi einen Einblick in die Bedeutung der Musik für die mexicanische Kultur zu gewinnen.

3. Tag: Am Vormittag

... gehen wir auf den Zocalo, den zentralen Platz der Stadt, werden die Kathedrale Metropolitana und den Nationalpalast besichtigen, in dem mexikanische Wandmaler Anfang des 20. Jahrhunderts die Möglichkeit hatten, die Wände mit mexicanischer Geschichte zu beleben. Mit einem Spaziergang durch den ältesten Park von Mexico Stadt "Alameda" erreichen wir das Kulturzentrum "Bellas Artes" und die "spanische Post". Am Nachmittag werden wir einen Spaziergang durch den Stadtteil des Zentrums unternehmen, den nur wenige Touristen zu sehen bekommen (Lagunilla, Tepito etc.). Bei Gesprächen mit Mexicanern können wir einen tieferen Einblick in das Gesicht des historischen Zentrums werfen. Welche Traditionen des alten Mexicos leben in diesem Stadtteil weiter? Mit welchen Problemen haben die Menschen dieses Stadtteils zu kämpfen? Anschließend werden wir die "Fundación Renacimiento" besuchen, welche den Straßenkindern von Mexico-Stadt Essen und Unterkunft bietet, aber auch psychologische und pädagogische Hilfe leistet. Abends: Besuch eines Konzertes in Bellas Artes oder einer der zahlreichen Cantinas.

4. Tag: Weiterfahrt nach Oaxaca.

Nach soviel Großstadt geht es heute weiter in die koloniale Provinzhauptstadt Oaxaca. Mit einem öffentlichen Überlandbus geht die Reise durch das zentrale Hochland nach Puebla und weiter durch die Sierra Mixteca bis Oaxaca Stadt. Die Überlandbusse sind des Mexicaners liebstes Verkehrsmittel und das Liniennetz der Busgesellschaften gehört zu den besten der Welt. Die Fahrt ist atemberaubend. An einem klaren Tag können wir die schneebedeckten Vulkane Popocatepetl, Ixtaccíhuatl und den Pico de Orizaba bewundern, bevor wir in die kargen, kaktusenbewachsenen Bergzüge der Sierra Mixteca eintauchen. Die Stadt Oaxaca ist sicher einer der schönsten Städte Mexicos. Hier finden sich herausragende Beispiele spanischer Kolonialarchitektur und archäologische Schätze (die Stadt Oaxaca und die Ausgrabungsstätte Monte Alban wurden von der UNESCO 1986 zum Weltkulturerbe erklärt). Nach einer kurzen Erholung werden wir zusammen einen kleinen Spaziergang durch das historische Zentrum machen und lassen uns schnell von der ruhigen, entspannten Atmosphäre anstecken. Wir beenden den Tag auf dem Zocalo, dem Herzen der Stadt. Hier kann man in einem der zahlreichen Cafes den oaxaqueischen Alltag an sich vorbeiziehen lassen und einfach nur genießen.

5. Tag: Besichtigung von Monte Alban und San Augustin Etlá

Unser Tag beginnt heute sehr früh mit der Besichtigung der archäologischen Ausgrabungsstätte von Monte Alban, der ehemaligen Hauptstadt der Zapoteken. Die Anlage liegt 400m über der Stadt, auf dem Gipfel eines Berges, der eigens abgetragen wurde, um ein insgesamt 40 qkm grosses Areal für die heilige Stadt zu schaffen. Monte Alban wurde etwa 500 v.Chr. gegründet und war somit eine der ersten Städte auf dem amerikanischen Kontinent überhaupt. 900 n. Chr. wurde sie von ihren Bewohnern einfach verlassen und bis heute sucht man nach einer plausiblen Erklärung. Die Zapoteken, die einzigen Bewohner der Stadt, gehören noch heute zu einer der größten Bevölkerungsgruppen Oaxacas. Ihre Traditionen, ihre Sprache und Kultur leben weiter in den umliegenden Dörfern der Zentraltäler Oaxacas, was Sie gleich selbst feststellen werden bei unserem anschließenden Besuch des Dorfes San Augustin Etlá. Hier gibt es seit 1998 eine Papierfabrik, die handgemachtes Papier aus Naturfasern herstellt. Initiiert wurde das Projekt von Francisco Toledo, einem der bekanntesten, zeitgenössischen Maler Mexicos. Die Fabrik wird ausschließlich von Dorfmitgliedern geführt, die uns auch während einer Führung alles Wissenswerte zur Papierherstellung beibringen werden. Wir beenden unseren Vormittag auf einem der umliegenden Märkte, auf dem Sie einige der exotischen, oaxaqueischen Köstlichkeiten probieren können. Der Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung, und Sie können nochmals auf eigene Faust die schönsten Ecken Oaxacas erkunden.

6. Tag: Ruhetag in Oaxaca und Temazcal

Am Spätnachmittag haben wir dann die Gelegenheit, uns in die Geheimnisse der traditionellen, indianischen Medizin einführen zu lassen. Eines der wichtigsten Bestandteile der traditionellen Medizin ist auch heute noch der Temazcal, ein Dampfbad, das den Körper und den Geist von negativen Energien und Krankheiten befreit. Der Temazcal ist nicht nur eine einfache Sauna, er ist vielmehr ein ritueller Vorgang, in dem Wasser, Feuer, Wind und die Erde helfen, ein spirituelles Gleichgewicht wieder herzustellen. Nach einer allgemeinen Einführung werden wir an einem solchen Dampfbad teilnehmen. Die Berührung mit dieser uralten Tradition ist nicht nur faszinierend sondern hilft auch, die komplexe Gedanken- und Glaubenswelt der Ureinwohner Mexicos besser zu verstehen und zu begreifen.

7. Tag: Wanderung in der Sierra Norte

Von den heißen und trockenen Zentraltälern geht es heute in die kühlen Höhen der Sierra Norte (2.500 m - 3.200 m), in die abgelegenen Bergdörfer der Pueblos Mancomunados. Die acht kleinen Dörfer arbeiten seit wenigen Jahren im Rahmen des beispielhaften ökotouristischen Projekts "Bioplaneta Ecotourism Network" zusammen und organisieren Wanderungen von Dorf zu Dorf. 2003 erhielten die Pueblos Mancomunados im Rahmen des Netzwerks den begehrten TO DO! Preis der einmal pro Jahr vom Studienkreis für Tourismus und Entwicklung vergeben wird! Man befindet sich hier wirklich in einer anderen Welt, Pinien-Eichenwälder bestimmen das Landschaftsbild, und würde man nicht immer wieder über einen Kaktus stolpern, so könnte man meinen man sei in der Schweiz. Der Ausgangspunkt unserer zweitägigen Wanderung wird Cuajimoloyas sein, ein kleines Dorf auf 3.200 m Höhe. Von hier laufen wir nach Latuvi (auf 2.200 m Höhe), unsere Wanderzeit beträgt ca. 5 Std. Die biologische Vielfalt der Sierra Norte ist atemberaubend. Wir werden an nur einem Tag verschiedene Vegetationstypen durchlaufen, und es bieten sich immer wieder herrliche Aussichten auf die Zentraltäler Oaxacas. An klaren Tagen sieht man sogar den Pico de Orizaba (höchster Vulkan Mexicos 5.700m). Die Nacht verbringen wir in einem der gemütlichen Gästehäuser der Dörfer Projektbeschreibung zu unserem Trekking in der Sierra Norte / Oaxaca: Die Bewohner der Sierra Norte nennen sich selber das Volk der Wolken, und es gibt wohl kaum eine passendere Bezeichnung. Hier auf über 3.000m Höhe, hoch über den heißen und trockenen Zentraltälern Oaxacas, befindet sich eine einzigartige Welt und ein Ökosystem, das seinesgleichen sucht.

Von neun existierenden Vegetationstypen in Mexico findet man sieben in dieser Region. Mehr als 400 Vogelarten, 350 Schmetterlingsarten und viele vom Aussterben bedrohte Säugetierarten, wie der Jaguar, Tapire oder Spinnenaffen haben hier ihr Zuhause. Die Pinien-Eichenmischwälder wurden vom WWF zu den reichsten und vielfältigsten Wälder der Erde gezählt, und sie gehören mit einem Alter von mehr als zwanzig Millionen Jahren zu einem der ältesten noch existierenden Ökosystemen der Welt. Die zapotekischen Bewohner dieser Region leben von ihren Wäldern und ihren Bodenschätzen. 1998 wurde ein ökotouristisches Projekt ins Leben gerufen, das vor allem den Erhalt dieses Natursystems gewährleisten soll - Expediciones Sierra Norte A.C. Es wurde eine kleine touristische Infrastruktur geschaffen und die Dörfer selbst (los pueblos mancomunados) organisieren die angebotenen Touren. Dieser beispielhafte touristische Ansatz wurde 2003 mit dem TO DO! Preis bedacht (s.o.). So werden wir während unseres Trekkings immer von einem Dorfmittglied begleitet und werden von ihm vieles über Pflanzen und Tiere und deren Nutzung lernen. Unsere Tagesetappen beschränken sich auf 5 Std. Wanderzeit täglich, so bleibt immer noch genug Zeit, um Einblicke in das Dorfleben zu bekommen oder Gespräche mit den Einheimischen zu führen. Die Übernachtungen finden in den einfachen Gästehäusern der Dörfer statt. Frühstück, Mittagessen und Abendessen gibt es im jeweiligen Comedor (dörfliches Restaurant) des Dorfes. Ihr Gepäck wird von unserem Kleinbus transportiert, der uns von Ort zu Ort begleitet. Die Dörfer sind über Funk miteinander verbunden, unser Bergführer steht mit ihnen über Funkgerät in ständigem Kontakt. Wandern sie mit uns über den Wolken...

8. Tag: Wanderung in der Sierra Norte

Nach dem Frühstück geht es von Latuvi weiter nach Lachatao, einem der ältesten Dörfer der Pueblos Mancomunados. Zu prehispanischen Zeiten war das ganze Land durch verschiedene Handelspfade miteinander verbunden. Einer dieser Pfade führte von der Golfküste über das Zentraltal Oaxacas bis an die Pazifikküste. Teile dieses Pfades sind bis heute erhalten. Auf unserem Weg von Latuvi nach Lachatao wandern wir auf besagtem Pfad in Vergangenheit und Gegenwart. Der Weg führt an einem Flusslauf entlang durch einen Eichenwald voller wilder Orchideen, Kakteen und Flechten - ein "Märchenwald". Die Wanderzeit beträgt heute ca. 4 Std. In Lachatao wartet ein spätes Mittagessen auf uns. Anschließend fahren wir nach San Jose del Pacifico, wo wir die Nacht verbringen werden.

9.Tag: Zur Pazifikküste nach Puerto Angel

Wir setzen unsere Reise heute fort Richtung Pazifikküste. Von Stunde zu Stunde wird das Klima heißer und feuchter, auch die Vegetation verändert sich drastisch: Bananenbäume, Kokospalmen und Kaffeepflanzen bestimmen nun das Landschaftsbild. Unser Ziel ist Puerto Angel, ein noch typisches Fischerdorf mit kleiner, touristischer Infrastruktur. Um uns in Ruhe an die neuen Klimaverhältnisse zu gewöhnen, werden wir den Nachmittag an einem der Strände Puerto Angels verbringen. Übernachten werden wir in einer kleinen Pension in Puerto Angel, die für die nächsten zwei Tage unser "Heimathafen" sein wird. Die Fahrzeit nach Puerto Angel beträgt ca. 6 Std. Über eine sehr kurvenreiche Bergstrasse durchqueren wir die südliche Sierra. Wir halten in San Jose el Pacifico (auf 2700m Höhe) und machen eine Mittagspause in Chacalapa, wo Sie die erste Gelegenheit haben, sich an das feuchtheiße Klima der Küstenregionen zu akklimatisieren.

10. Tag: Naturkosmetikfabrik und Seeschildkrötenmuseum

Früh am Morgen fahren wir gemeinsam nach Mazunte. Hier besuchen wir die Naturkosmetikfabrik initiiert vom Body Shop und das Seeschildkrötenmuseum. Der Fang und die Vermarktung von Seeschildkröten war lange Zeit die beste Einnahmequelle vieler Fischerdörfer in ganz Mexiko (sieben der acht existierenden Arten haben ihr zu Hause in mexicanischen Gewässern), was dazu führte, dass fast alle Arten heute vom Aussterben bedroht sind. Allein in Mazunte wurden an manchen Tagen bis zu 3000 Seeschildkröten abgeschlachtet. Erst 1990 wurde der Fang von der mexicanischen Regierung auf nationaler Ebene verboten, mit dem Verbot wurde aber auch vielen Familien die Lebensgrundlage entzogen. Das Seeschildkrötenzentrum in Mazunte wurde 1994 eröffnet, es ist zugleich Forschungszentrum, Aufzuchtstation und Museum. Es war der Grundstein eines ökologisch ausgerichteten Tourismus, der der Region neue Einnahmequellen verschaffen sollte. Im Rahmen dieses nachhaltigen Entwicklungsprojekts entstand auch die Naturkosmetikfabrik, initiiert vom Body Shop und das "La Ventanilla" Gemeindeprojekt, die Sie ja schon gestern kennengelernt haben. Es ist eine Freude zu sehen wie sich die Projekte im Laufe der Jahre entwickelt und stabilisiert haben. Anschließend fahren wir an den Strand von San Augustinillo. Am fast immer menschenleeren Strand kann man ausgiebige Spaziergänge machen und sich den Wind um die Nase wehen lassen. Übernachtung in Puerto Angel.

11. Tag: Bootstour und Gemeindeprojekt "La Ventanilla"

Nach einem guten Frühstück haben Sie die Möglichkeit mit uns an einer Bootstour teilzunehmen. Mit etwas Glück werden wir schon bald die ersten Delfine und Seeschildkröten sehen und sichere Begleiter sind die zahlreichen Pelikane, Fregattvögel und Möwen. Immer wieder werden wir kleine Pausen einlegen zum schnorcheln oder baden. Zum Mittagessen koennen Sie sich ihren eigenen Fisch fangen, der anschliessend in einem der Strandrestaurants für Sie zubereitet wird. Der Nachmittag gehört dem Gemeindeprojekt "La Ventanilla", einem kleinen Dörfchen mit einer Süßwasserlagune, die durch den Hurrikan Paulina 1997 schwer geschädigt wurde. Seitdem arbeiten die Gemeindemitglieder an einem ökotouristischen Projekt, das helfen soll, das ökologische Gleichgewicht in der Lagune wieder herzustellen. Ein Gemeindemitglied wird uns über die Arbeit und Ziele des Projekts berichten. Anschliessend machen wir eine Bootstour in die Süßwasserlagune, bei der Sie zahlreiche Vögel, Krokodile und Leguane in ihrer natürlichen Umgebung beobachten können. Wir bleiben bis zum Sonnenuntergang und geniessen anschliessend ein köstliches Abendessen, zubereitet von der Frauenkooperative La Ventanilla, die seit Anfang 2002 ein dorfeigenes Restaurant betreibt. Projektbeschreibung: La Ventanilla / Pazifikküste-Oaxaca / Mexico La Ventanilla ist ein kleines Dorf an der Pazifikküste Oaxacas. 25 Familien leben dort hauptsächlich vom Fischfang. Zum Dorf gehört ein ca. 5 km langer Strand und eine Süßwasserlagune mit einer einzigartigen Fauna und Flora. Unzählige Vögel und Reptilien, viele inzwischen vom Aussterben bedroht, haben hier ihr zu Hause. Außerdem produzieren die Mangroven eine Unzahl von Krustentieren und Mikroorganismen, die vielen Fischen, Seeschildkröten und Delfinen als Nahrung dienen - vermehrt in der Regenzeit wenn der Wasserstand der Lagune steigt und das Meer sich mit ihr vereinigt. 1997 richtete der Hurrikan Paulina fast irreparable Schäden in diesem empfindlichen Ökosystem an. Das war der Anlass für die Bewohner des Dorfes, ein Projekt ins Leben zu rufen zum Erhalt und Wiederaufbau ihres Lebensraumes "Servicios Ecoturísticos La Ventanilla, S.C. de R.L.". Mit Hilfe des Body Shops wurde ein Informationscenter gebaut, und von hier aus werden Bootsausflüge in die Lagune, Reitausflüge am Strand oder Wanderungen über eine kleine Insel inmitten der Lagune angeboten. Die Einnahmen kommen direkt den Einwohnern von La Ventanilla zugute und helfen, die Lagune und die Mangroven zu erhalten und zu erneuern. Alle angebotenen Touren werden von den Fischern des Dorfes geführt, so dass auch eine neue Einkommensmöglichkeit geschaffen wurde, die unter anderem verhindert, dass weiterhin Seeschildkröten gefangen und getötet werden. Seit Anfang 2002 arbeiten nun auch die Frauen offiziell am Dorfprojekt La Ventanilla mit, sie führen ein kleines Restaurant.

Projektbeschreibung: Tourismus und Kaffeeanbau auf "El Mamey" Die Finca "El Mamey" liegt zwischen Salina Cruz und Bahias de Huatulco. Der Gründer der Finca kam 1935 aus Deutschland nach Mexico, kaufte ein Grundstück und begann Kaffee anzupflanzen - mitten im Dschungel. So wächst der Kaffee heute noch im Schatten riesiger Bäume an den Hängen der Sierra Sur. Die ursprüngliche Flora des Dschungels bietet guten Nährboden und perfekte Lichtverhältnisse für die Kaffeepflanzen. Die Finca wird heute in der dritten Generation von der Familie Mattern geführt. Das Haus wurde liebevoll renoviert, so dass nun fünf Doppelzimmer für Gäste zur Verfügung stehen. Zusammen mit den Besitzern der Finca haben wir ein dreitägiges Programm ausgearbeitet: Wir werden bei zwei Dschungelwanderungen (mit Pferd oder Esel) machen und den gesamten ökologischen Anbauprozess kennenlernen. Jose Angel, der jüngste Sohn der Familie Mattern, wird uns als kompetenter Guide zur Verfügung stehen. In der Nähe des Hauses gibt es einen Fluss, in dem man, umringt von Schmetterlingen (u.a. dem phantastischen Morpho), wunderbar baden kann. Von November bis März wird der Kaffee geerntet, so dass Sie als Besucher der Plantage auch direkt bei der Ernte mithelfen können. Wir möchten Ihnen vor allem den Alltag auf der Kaffeepflanzung näherbringen. Die Lage und Abgeschiedenheit der Finca, die einzigartige Pflanzen- und Tierwelt und natürlich die Gastfreundschaft der Familie Mattern macht diese Etappe zu einem einmaligen Erlebnis und hilft, dieses kleine Paradies zu erhalten.

12. Tag: Weiterfahrt auf die Kaffeepflanzung "El Mamey"

Nach den Tagen in Puerto Angel werden Sie heute zwei völlig andere Gesichter der Küstenregion Oaxacas kennenlernen. Unsere Fahrt führt uns über den aus dem Boden gestampften Ferienort Huatulco mit all seinen Luxushotels, blitzsauberen Straßen und Golfplätzen in das einsame Hinterland der Kaffeepflanzungen. Bevor wir wieder eintauchen in den mexicanischen Alltag, werden wir noch einen kurzen Stop hier in Huatulco machen. Von hier geht es dann weiter über eine Schotterstraße bis Santa Maria Xadani in das Land der Legenden, Feen und Zwerge. Die Kaffeepflanzung "El Mamey" liegt acht Kilometer hinter dem Dorf, und man kann sich nur schwer vorstellen, was einen Deutschen aus Kaiserslautern in den dreißiger Jahren dazu bewegte, hier mitten im Dschungel Kaffee zu pflanzen und eine Familie zu gründen. Damals war der Kaffeeanbau ein gutes Geschäft, heute jedoch, mit den immer weiter fallenden Kaffeepreisen, ist es für viele Familien schwer geworden, weiterhin von dieser Knochenarbeit zu überleben. Die Familie Mattern wird uns herzlich empfangen und spätestens beim Mittagessen an einem langen schweren Holztisch, gedeckt mit mexicanisch / deutschen Köstlichkeiten, werden Sie sich schlagartig in eine andere Zeit versetzt fühlen.

Das Haus ist einfach, aber mit viel Liebe von den Enkeln wieder hergerichtet worden. Es gibt drei Bäder und nur kaltes Wasser, aber trotz dieser Entbehrungen sind wir überzeugt davon, dass die Zeit, die Sie hier verbringen werden, unvergesslich bleibt. Die Fahrzeit von Puerto Angel auf die Finca beträgt ca. 3 Std., 2 Std. davon befinden wir uns auf einer holprigen Schotterstrasse, die vor allem nach der Regenzeit recht abenteuerlich ist, gerade in der letzten Zeit aber ausgebessert wurde.

13. Tag: Kaffeeplantage "El Mamey"

Dieser Tag gehört ganz der Kaffeeplantage. Auf kleinen Wanderungen durch die Pflanzungen werden Sie alles Wissenswertes über Kaffee erfahren. Einer unserer Spaziergänge führt uns an einen Wasserfall mit natürlichen Whirlpools, in denen man wunderbar baden kann. Wer müde wird vom vielen Herumlaufen, kann sich auf die Veranda des Hauses zurückziehen und hier in einer Hängematte den Geräuschen des Dschungels lauschen. Mathilde kann auch immer Hilfe in der Küche gebrauchen, vor allem bei der Herstellung von Tortillas, die bei keiner Mahlzeit fehlen dürfen. Abends können wir dann gemeinsam den Gruselgeschichten und Legenden der Fincabewohner lauschen, und bei all der Abgeschlossenheit und der Lautstärke des Dschungels zweifelt man bald nicht mehr an der Wahrheit der Geschichten.

14. Tag: Abschied von der Kaffeeplantage und Weiterfahrt nach Juchitán

Nach einem ausgiebigen Frühstück müssen wir leider Abschied nehmen von diesem kleinen, verborgenen Paradies. Zurück führt unsere Reise in die Zivilisation, in die Welt der starken Frauen zum Isthmus von Tehuantepec. Die Bewohner dieser Gegend leben in einer matriachalisch geprägten Gesellschaft, und die Frauen von Juchitan sind berühmt für ihren Stolz, ihre Würde und ihren Geschäftssinn. Sie tragen bunte, mit großen Blumen bestickte Röcke und Blusen, die ihre Standfestigkeit noch unterstreichen. Die Männer arbeiten meist auf den Feldern oder im Fischfang, der Handel jedoch ist die Domäne der Frauen, und sie verdienen somit den Lebensunterhalt der Familie. Die Auswirkung dieser Lebensweise zeigt erstaunliche Ergebnisse: Die Ernährungslage ist laut UNICEF im Schnitt besser als in der USA. Das Durchschnittsgewicht von Säuglingen liegt mindestens um ein halbes Kilogramm höher als im übrigen Mexico, und Juchitan hat die niedrigste Kindersterblichkeit und die höchste Lebenserwartung im ganzen Land. Der Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung, um in Ruhe über die Märkte zu schlendern, die ein Fest für Auge und Gaumen sind. Die Fahrzeit von der Finca nach Juchitan beträgt ca. 4 Std.

15. Tag: Weiterfahrt nach San Cristobal de las Casas

Heute steht uns ein anstrengender Tag und eine unserer längsten Tagesetappen bevor: die Fahrt von Juchitán nach San Cristobal de las Casas. Wir verlassen den Bundesstaat Oaxaca und kommen nach Chiapas, in das Land der Mayas. In Chiapa de Corzo werden wir eine kleine Pause einlegen, bevor es auf einer Haarnadelkurvenstrasse stetig bergauf geht, durch die Wolken, hinauf in das Hochland von Chiapas. San Cristobal liegt auf 2100 m und ist von unwiderstehlichem Reiz. Niedrige, weißgekalkte Häuschen schmiegen sich eng aneinander, als wollten sie sich vor Eindringlingen schützen. Und in der Tat ist der Ort eine Art koloniale Enklave inmitten einer oft feindlich gesinnten, indigenen Umgebung: der Angriff von Zapatisten im Januar 1994 war die letzte einer ganzen Reihe von Attacken. Das Stadtbild wird geprägt von den Tzotzil und Tzeltal, den Nachkommen der Mayas, die in der Stadt eifrig Handel betreiben und vor allem Kunsthandwerk verkaufen. Am frühen Abend besuchen wir das Museum von Sergio Castro, einem Agraringenieur, der vor mehr als 20 Jahren in Chiapas "hängen blieb", um hier mit etlichen Dorfgemeinden zusammenzuarbeiten. Er baute mehr als 20 Schulen, initiierte Agrar- und Gesundheitsprojekte. Eine seiner wichtigsten Aufgaben besteht in der Behandlung von Verbrennungen. Da die meisten Familien in den Dörfern über dem offenen Feuer kochen, kommt es immer wieder zu schrecklichen Unfällen, vor allem bei Kindern (Verbandsmaterial, Brandsalben und leichte Antibiotika sind eine willkommene Hilfe). Sergio wird Ihnen eine erste Einführung in die komplexe Welt der Mayas geben und über seine Arbeit berichten.

16. Tag: Besuch der Indianergemeinden San Juan Chamula und Zinacantan

Am frühen Vormittag besuchen wir das Kulturzentrum Na Bolom, in dem Sie einiges über die Arbeit der schweizer Fotografin und Journalistin Gertrude DUBY-Blom und ihrem Mann, dem Anthropologen Franz Blom erfahren werden. Wir frühstücken an der langen Tafel des Speisesaals bevor wir in zwei der umliegenden Indianergemeinden (San Juan Chamula und Zinacantan) aufbrechen. Wer hier die Idylle eines mit der Natur im Einklang lebenden Volkes sucht, wird wohl bitter enttäuscht werden. Nirgends sonst wird der Konflikt der Indios deutlicher: ein Volk zwischen Moderne und Tradition, zwischen prehispanischem Glauben und Katholizismus.

Unser erstes Ziel ist die Gemeinde San Juan Chamula. Die Leute hier haben den Spaniern lange Widerstand geleistet und immer wieder gegen unwürdige Behandlung rebelliert. Abweisend Fremden gegenüber sind sie heute noch, und auch ihr Dorf ist wenig einladend. Mit der von den Vorfahren ererbten Gläubigkeit verehren sie ihren Patron, Johannes den Täufer, als Gott - vor Jesus. Das Schaf, das dem Heiligen heilig war, essen sie nicht, nur seine Wolle verwenden sie zur Herstellung ihrer Trachten. Zinacantan, das zweite Dorf, ist etwas aufgeschlossener. Die Tracht gehört hier noch zum Alltag. Weben und Sticken sind Lebensinhalt der Frauen, und ein Mädchen ist erst heiratsfähig, wenn es die Alltagskleidung für eine Familie herstellen kann. Auch hier besuchen wir die Kirche und sind zu Gast bei einer Familie, die Webarbeit herstellt. Sie sollten sich heute extrem zurückhalten, was das Fotografieren betrifft - ein Foto in der Kirche von San Juan Chamula kann einen leicht ins Gefängnis bringen. Der Nachmittag steht ihnen zur freien Verfügung, um das Städtchen San Cristobal zu erkunden. Es gibt hier etliche interessante Kooperativen, die es sich lohnt anzuschauen, so zum Beispiel das Museum fuer traditionelle Mayamedizin oder das Kaffeemuseum. Sie werden von uns mit einem Stadtplan und einer Liste der interessantesten Projekte ausgestattet, so dass ihnen die Wahl ein wenig leichter fällt.

17. Tag: Die Wasserfälle von Agua Azul und Weiterfahrt nach Palenque

Nach so viel Kultur steht heute wieder Natur auf dem Programm. Nach dem Frühstück verlassen wir das Hochland von Chiapas, und Sie können ab heute Ihren Pullover bis ans Ende der Reise in den Koffer verbannen. Unsere Fahrt führt uns durch herrliche grüne Täler via Ocosingo Richtung Palenque. Unser erster Stop sind die Wasserfälle des Rio Tulija, der Nationalpark Agua Azul wird unter indianischer Selbstverwaltung geführt. Die Landschaft hier ist von sagenhafter Schönheit, und es gibt Dutzende kleiner Wasserfälle im erschlossenen Gebiet. Zu bestimmten Jahreszeiten wimmelt es hier von Schmetterlingen. Weiter geht es Richtung Palenque. Wir übernachten auf einer Kautschukplantage inmitten des Nationalparks Palenque. Kulturzentrum Na Bolom Das Na Bolom wurde 1951 gegründet von dem dänischen Forscher und Anthropologen Frans Blom und seiner Frau, der schweizer Journalistin und Fotografin Gertrude Duby-Blom. Beide widmeten ihre Leben der Erforschung und Dokumentation der Mayakulturen. Trudis Lebensthema war die Selva Lacandona, der Wald und seine Menschen. Das Bildarchiv des Hauses umfasst mehr als 50.000 Photographien, die das Alltagsleben, die Kultur und die Traditionen der Lakandonen dokumentieren. Die Bibliothek ist eine der umfangreichsten des Landes, mehr als 5.000 Bücher, Manuskripte und Landkarten, die wichtigsten Quellen zur Geschichte und Tradition der Mayas befinden sich hier. Das Haus dient heute als Studienzentrum und kultureller Treffpunkt.

Es werden Lesungen angeboten, Sprachkurse in Spanisch, Tzotzil und Tzeltal, Fotografie-, Web- und Töpferkurse veranstaltet. Alle Einnahmen kommen dem Zentrum zu gute, und so können weiterhin zahlreiche Gemeindeprojekte unterstützt werden. Für die Lakandonen bietet das Haus eine Art zweites zu Hause, hier bekommen sie medizinische Hilfe und können essen und schlafen. So lebt die Arbeit von Frans und Trudi Blom weiter.

18. Tag: Palenque und Weiterfahrt nach Calakmul

Ein wirklich anstrengender Tag unserer Reise steht uns bevor: Am Morgen werden wir die Ausgrabungsstätte von Palenque besichtigen. Palenque ist wirklich DER Inbegriff einer im Urwald versunkenen Maya-Stadt. An drei Seiten umgeben von dichtem Regenwald, befinden sich die Ruinen genau dort, wo die Berglandschaft Chiapas in die weite Ebene der Halbinsel Yucatan übergeht. Auf den Spuren von John Lloyd Stephens und Catherwood, zwei englischen Abenteurern, die im 19. Jhr. Palenque "entdeckten", nähern wir uns der freigelegten Ausgrabungsstätte über eine Dschungelwanderung. Nur 2% der Stadt Palenque wurden restauriert und freigelegt, mehr als 2500 Gebäude liegen, vom Urwald überwuchert, im Dornröschenschlaf. Die Maya-Stadt Palenque existierte während der sog. klassischen Periode von ungefähr 300 - 900 n. Chr.. Wie nahezu alle Städte der Klassik wurde sie um 900 n. Chr. verlassen, das Warum liegt auch hier im Dunkeln. Nach unserer Besichtigung geht unsere Fahrt weiter bis Xpujil, einem kleinen Dörfchen an der Grenze der Bundesstaaten Campeche und Quintana Roo und unser Eingangstor auf die Halbinsel Yucatan. Hier beginnt das Biosphärenreservat Calakmul, ein ausgedehntes Tropenwaldareal, das früher von den Tiefland-Mayas dicht besiedelt war und sich bis zum Petén in Guatemala erstreckte. Übernachtung in Calakmul.

19. Tag: Die Ausgrabungsstätte von Calakmul und Weiterfahrt zur Laguna Bacalar

Nochmal steht Kultur auf dem Programm, aber diesmal auf eine besondere Art: Wir besuchen die Ausgrabungsstätte von Calakmul, die erst seit kurzem zugänglich ist. Ihre Lage inmitten des Dschungels sowie die riesige Ausdehnung machen diese Stadt aus der klassischen Maya-Periode unwiderstehlich. Mit einer Breite von rund 70 km handelt es sich wahrscheinlich um die größte archäologische Ausgrabungsstätte Mesoamerikas. Allein der Zentralteil umfasst 7000 Gebäude und mehr Stelen und Pyramiden als jede andere Mayastadt. Die große Pyramide von Calakmul ist das größte bekannt gewordene Mayabauwerk überhaupt, errichtet auf einer 2 ha umfassenden Plattform. Die sagenhafte Aussicht von dort über den Regenwald wird nur noch von Tikal übertroffen.

Vor allem wenn man früh herkommt, sieht man auch interessante Tiere - Bisamschweine, Tukane, Klammeraffen und sogar Jaguare... Etwas ganz besonderes also, und das ganz für Sie alleine, denn die Ruinen dieser Gegend werden bisher nur selten von Fremden besucht. Übernachten werden wir an der Laguna Bacalar, dem zweitgrößten See Mexicos. Denn ja! - es gibt sie noch....die einsamen Strände an der Karibikküste Mexicos, an denen man unter Palmen die Seele baumeln lassen kann. Wie durch ein Wunder wurden die Strände um Tulum bislang vom Bauboom Cancuns verschont. Unsere kleine Hotelanlage liegt nur 2,5 km von der berühmten Ausgrabungsstätte Tulum entfernt, verbunden durch einen fast menschenleeren Strand. Und so können Sie den Nachmittag auf verschiedene Weise verbringen.....Strandspaziergang und Besichtigung von Tulum oder einfach Liegestuhl oder Hängematte mit Blick auf das türkisfarbene Wasser der Karibik.....

20. Tag: Transfer nach Tulum und Besuch des Cenotes Azul

Nach einem späten Frühstück und einem ausgiebigen Bad in der Lagune der sieben Farben geht unsere Reise weiter zu unserem letzten Zielort - nach Tulum. Wir machen einen Halt an einem der zahlreichen Cenotes. Für die Mayas waren sie heilig - Eingangstore zur Unterwelt und Trinkwasserversorgung. Sie entstehen durch unterirdische Wasserströme, die den Kalkstein so weit aushöhlen, dass die Erde über ihnen einbricht - kleine, kristallklare Seen, die wie Türkise auf der Oberfläche Yucatacans schwimmen. Den Nachmittag können Sie am Strand von Tulum genießen.

21. Tag: Bootsausflug in das Naturschutzgebiet von Sian Ka`an

Ein letzter Ausflug und sicherlich ein letzter Höhepunkt unserer Reise: die Bootstour in das Biosphärenreservat Sian Ka`an. Die Dorfkooperative von Chunyaxché begleitet uns zum "Geschenk des Himmels". Sian Ka`an ist das bedeutendste Naturschutzgebiet an der Karibikküste Mexicos, 1987 wurde das Reservat von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. 5000 qkm große, wechsellagige Wildnis - Mangroven, Schilfgebiete, Lagunen und Seen. Heimat von hunderten von Vögeln, Seeschildkröten, Seekühen usw. Über ein, von den Mayas angelegtes Kanalsystem kommen wir nach Boca Paila - ein menschenleerer Strand an der offenen Karibik.... Übernachtung in Tulum.

22. Tag: Rückflug nach Deutschland

Transfer zum Flughafen Cancun.

Änderungen, die den Charakter der Reise nicht beeinflussen, behalten wir uns vor!

Inklusivleistungen

- Flug mit Iberia Frankfurt-Madrid-Mexico Stadt / Rückflug Cancun-Madrid-Frankfurt (Zubringerflüge von anderen Flughäfen auf Anfrage gegen 70,00 € Aufpreis, Verlängerung 50,00 €)
- Alle Transfers wie beschrieben (Mexiko Stadt - Oaxaca im 1. Klasse Linienbus, sonst privater Kleinbus)
- 21 Übernachtungen meist in Mittelklassehotels mit Frühstück wie beschrieben im DZ, EZ auf Anfrage möglich
- Tage 6,11,12 und 13 in einfachen Unterkünften mit Frühstück
- 2 Tage Vollpension während des Aufenthalts auf der Finca El Mamey
- Sämtliche Eintritte der Besichtigungsprogramme
- Alle weiteren Leistungen wie in der Detailbeschreibung vermerkt
- Deutschsprachige Reiseleitung (teilweise zusätzliche örtliche Führung)
- Informationsmagazin "Mexiko verstehen" des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung
- Reisesicherungsschein
- Spende von 10 Euro pro Person an das Sozialprojekt Pro Vita Andina

Wunschleistungen

- Nicht erwähnte Leistungen, Extras
- Nicht genannte Mahlzeiten
- Reiseversicherungen

Reiseinformation

Teilnehmerzahl: 4-10
Reisetage: 22 Tage, 21 Nächte
Reiseart: Rundreise
Veranstalter Travel to Nature

Reisepreis pro Person im DZ

| Reisetermin | Reisepreis | Reisenummer |
|---------------------|-------------------|--------------------|
| 29.07.06 - 20.08.06 | 2995,00 € | TN0601 |
| 28.10.06 - 19.11.06 | 2699,00 € | TN0602 |
| 21.12.06 - 12.01.07 | 2899,00 € | TN0603 |

Einzelzimmerzuschlag: auf Anfrage

Esperanza Tours
Rohrbach 9
71570 Oppenweiler
Tel.: 07193/ 931274
Email: info@esperanza-tours.de
Homepage: <http://www.esperanza-tours.de>